**Merkblatt Freigehege**
Wer einen gesunden Igel zur Auswilderung in einem Freigehege bekommt, erhält hier die wichtigsten Informationen:

**Freigehege:**

* nach Möglichkeit mind. 2 m² groß, Schlafhaus gefüllt mit Stroh und Laub, kein Heu, keine Zeitungen, Futter- und Wassernapf
* zusätzliches Nistmaterial, Blätter, Ästchen etc. schaden nie, auch zur Beschäftigung ganz gut geeignet
* feste Überdachung (nicht nur ein Netz), damit keine Katzen, Marder, etc. reinspringen können
* wenn Gitterdach, dann anteilig Regenplane o. Ä. drüber spannen
* Kletterschutz bei Gittergehegen anbringen, mit Steinen z. B. außen herum eine „Mauer legen", ca. 20-25 cm hoch, so dass der Igel nicht mehr an den Gittern hochklettern kann. Damit hat man auch gleich einen Durchbuddelschutz!
* Das Gehege an einer schattigen Stelle aufstellen. Dabei bedenken, dass das Schlafhäuschen nach Möglichkeit nicht mehr umgesetzt werden sollte, nachdem das Gehege geöffnet wurde (man öffnet es nach ca. 1-2 Wochen, und erst dann, wenn die Nachttemperaturen zuverlässig ca. eine Woche lang über 8 Grad liegen)

**Tägliche Arbeiten:**

* Das Gehege nach Ausbruchs- und auch Einbruchsspuren abchecken
* nach Auffälligkeiten schauen, z. B. Blutspuren, dann hat der Igel sich beim Versuch zu Klettern vielleicht verletzt
* Näpfe gründlich reinigen (auch den Wassernapf!) und frisches Futter/Wasser hinstellen
* Das Futter vom Vortag muss morgens! entsorgt werden (Stichwort Fliegenlarven! Grade im Sommer ist das sehr wichtig! Abends erst frisches Futter hinstellen!)
* grobe Verunreinigungen (Kot etc.) entfernen; den Kot auf Auffälligkeiten checken (ist er grün,
matschig etc. dann beobachten und ggf. abchecken lassen)

**Was man nicht tun soll:**

* das Schlafhaus reinigen o. Ä. Das Schlafhaus lässt man so, wie es ist.
* das Tier ohne Grund aus dem Schlafhaus holen. Wenn Blutspuren im Gehege sind, dann natürlich schon, um nach Verletzungen zu schauen.

**Nach Öffnung des Geheges:**

* Das Gehege bleibt nach der Öffnung noch ca. 1 - 2 Wochen stehen, dann kann es abgebaut werden.
* durchgehende Fütterung, ganzjährig, in einem Futterhaus, was natürlich möglichst täglich zu reinigen ist (Stichwort Krankheitsübertragung an der Futterstelle) und frisches Futter/Wasser bereitstellen
* Bei hohen Temperaturen eignen sich Trockenfutter und/oder Soldatenfliegenlarven besser. Das verdirbt nicht so schnell, sonst auch gerne Nassfutter.
* Gefüttert wird grundsätzlich während und nach Einbruch der Dämmerung.
* Schlaf- und Futterhaus getrennt voneinander aufstellen (Stichwort Fressfeinde).

**In diesen Fällen das Tier sichern und die Pflegestelle kontaktieren:**

* bei Husten, Stachelausfall (kahle Stellen), bei offensichtlichen Verletzungen, bei Tagaktivität, wenn das Tier schwankend läuft
* Zecken und Flöhe sind normal bei Wildtieren! Nur wenn ein starker Befall sichtbar ist, dann ist das Tier zu sichern, da in so einem Fall meist andere Erkrankungen (Innenparasiten) die Ursache sind, die das Tier schwächen, und die müssen behandelt werden!

**Igelfutter:**

* **ohne** Getreide, Nüsse, Obst und Zucker und mit mindestens 60% Fleischanteil
* Das meiste im Handel erhältliche Igelfutter ist nicht geeignet, da es zu viele der genannten
Bestandteile enthält, die das Tier nicht verwerten kann.
* Katzenfutter: Nass- und auch Trockenfutter sind besser geeignet.
* Kein Katzenfutter mit Gelee und Soßen anbieten, nur reines Fleischfutter!
* Getrocknete Soldatenfliegenlarven und ungewürztes Rührei sind auch geeignet, Mehlwürmer bitte nur in Maßen anbieten.
 **Merkblatt April 2025**